

Rechenschaftsbericht Alena Jakobs



Liebe JuLis,

Das letzte Jahr startete eigentlich voller Zuversicht. Wir waren mit guten Ergebnissen auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene gewählt worden, die Pandemie-Einschränkungen wurden gelockert und wir wollten richtig loslegen.

Doch dann kam der 24.02. und alles war anders. Krieg in Europa. Wir fühlten uns machtlos. Wenigstens unsere Solidarität konnten wir zum Ausdruck bringen, indem wir an vielen Demonstrationen für die Ukraine teilnahmen oder selbst Aktionen organisierten.

Weiter unterstützten wir die JuLis NRW beim Wahlkampf, wir nahmen an der Marzahn Pride teil, wir organisierten unsere Teilnahme an dem CSD und der Hanfparade, wir pflanzten LaKos und JuLi-Treffs und demonstrierten zusammen mit den Bundes-JuLis vor der Katarischen Botschaft gegen die Fußball-WM und wir führten unsere Buko-Tradition des gemeinsamen Abendessens mit dem gesamten Landesverband fort.

Im Winter kam dann leider der nächste Schock. Die AGH- und BVV-Wahl muss wiederholt werden. Also Wahlkampf im Winter. Direkt ging es an die Planung: Dezentraler Wahlkampf- mit Glühwein klappt das schon. Wir organisierten Get-Togethers wie die Weihnachtsfeier, die Goodie-Beschaffung, Partywahlkampfstände, die Aktionswochenenden und Abendveranstaltungen. So habe ich dann beispielsweise das GOTV und das Wahlkampfendspurt-Wochenende bei Roman mit Besuch aus NRW organisiert, aber auch die anderen Wahlkampfaktionen federführend betreut. Doch die ganze Anstrengung hat nichts genützt. Während es anfangs mit Umfragen von circa 7-8 % noch gut für uns aussah, war am Ende die Stimmung nicht auf unserer Seite. Das tut unfassbar weh. Dementsprechend brauche ich nach dieser intensiven Zeit erstmal Ruhe. Aus diesem Grund werde ich beim nächsten Landeskongress nicht erneut kandidieren.

Zuletzt geht ein sehr großes Dankeschön an Carl, der mich die längste Zeit des Jahres im Orga-Ressort großartig unterstützt hat. Danke für alles!